

Hofer Anzeiger

Veröffentlichung vom 10.09.2010

Netzwerk beeindruckt indische Gäste

Eine indische Delegation mit Karnatakas Umweltstaatssekretärin Meera Saksena an der Spitze hat sich in Hof über das Bayerisch-Indische Zentrum und das Kompetenznetzwerk Wasser informiert.

Von Leonhard Kemnitzer

Hof – Hochschul-Präsident Professor Jürgen Lehmann, der auch Vorsitzender des Direktoriums des Bayerisch-Indischen Zentrums (BayInd) ist, hob in seiner Rede die guten Beziehungen zwischen Indien und Deutschland hervor. Als Beispiel nannte er die vorbildliche Kooperation beider Staaten im Umweltbereich. Von diesem Wissenstransfer profitierten beide Seiten. Intensiviert wird dieser Erfahrungsaustausch durch das BayInd, das an der Hochschule Hof angesiedelt ist. Die Einrichtung koordiniert und fördert seit über einem Jahr die Beziehungen zwischen bayerischen und indischen Hochschulen. Zugleich fungiert das Zentrum als Anlaufstelle für Unternehmen, die ihre wirtschaftlichen Aktivitäten auf den Subkontinent ausweiten möchten.

Diese Möglichkeit möchte auch Günter Eckart vom Kompetenzzentrum Wasser in Hof nutzen. Denn die in dem Netzwerk zusammengeschlossenen Betriebe verfügen nach seinen Worten über eine hohe Kompetenz im Bereich der Wasser- und Abwassersysteme sowie der Geothermie. Gerade dieses Know-how sei in Indien momentan sehr gefragt: Die dortige Regierung wolle in den nächsten Jahren etwa neun Milliar-

den Euro in ihre Infrastruktur investieren, unter anderem in den Ausbau der Wasserversorgung. „Indien ist im Bereich Wasserwirtschaft ein stark wachsender Markt“, unterstreicht Eckart. Davon könnten auch Firmen aus dem Raum Hof profitieren. Denn: „Die Unternehmen des Netzwerkes können Problemlösungen auf höchstem technologischen Niveau anbieten.“

Auch Meera Saksena, Umweltstaatssekretärin des indischen Bundesstaats Karnataka, ist von der Kompetenz der Betriebe in der Bundesrepublik überzeugt. Deutsche Unternehmen verfügten über sehr große Erfahrung, „besonders im Bereich der Umwelt- und Versorgungstechnologie“. Von ihrem Besuch in Deutschland erhoffe sie sich zahlrei-

che Beispiele und praktische Anregungen. „Das deutsche Know-how kann in Indien gut gebraucht werden“, erklärt Professor Lehmann. Doch nicht nur im wirtschaftlichen, sondern auch im wissenschaftlichen Sektor soll die Zusammenarbeit beider Länder vertieft werden. Der Hochschul-Präsident und die indische Staatssekretärin vereinbarten, die Kooperation zwischen der Hochschule Hof und der Universität in Bangalore weiter auszubauen.

Ebenfalls über den Besuch aus Indien freute sich der Hofer Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner. Er stellte den indischen Gästen die Stadt Hof vor und unterstrich die Kompetenz und Leistungsfähigkeit der ortsansässigen Unternehmen. Staatssekretärin Saksena schlug eine

engere Zusammenarbeit zwischen den Städten Hof und Bangalore vor. Spontan lud sie Fichtner zu einem Besuch in der indischen Metropole ein. Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung besichtigte der Tross die Unternehmen Wilo Emu GmbH sowie die E+M Brunnenbau GmbH in Hof. Später folgte eine Reihe von Vorträgen zu den Themen Umwelt- und Wassertechnologie an der Hochschule Hof. Dr. Jürgen Porst von der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) berichtete von seiner Entwicklungsarbeit in Bangalore und diskutierte mit Vertretern einheimischer Betriebe über die Chancen deutscher Unternehmen auf dem Zukunftsmarkt Indien.

Günter Eckart vom Kompetenznetzwerk Wasser in Hof war sehr zufrieden mit der Stippvisite der indischen Delegation: „Der Besuch zeigt, dass Hof einen hohen Stellenwert genießt und als kompetentes Zentrum für Wasserwirtschaft gilt.“



Wollen die deutsch-indische Zusammenarbeit intensivieren: Dr. Jürgen Porst, Hofs Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner, Karnatakas Umweltstaatssekretärin Meera Saksena und Hochschul-Präsident Professor Jürgen Lehmann. Foto: Kauper

Karnataka

Der im Südwesten Indiens gelegene Bundesstaat Karnataka hat über 56 Millionen Einwohner und ist eine der führenden Industrieregionen Indiens. Wirtschaftliches Zentrum des Landes und Sitz der Regierung ist die Stadt Bangalore mit 5,4 Millionen Einwohnern. Unternehmen aus dem Bereich der Informations- und Biotechnologie haben dort ihren Sitz, auch viele ausländische Industriebetriebe sind dort ansässig. Laut Staatssekretärin Saksena ist die Regierung seit einiger Zeit bemüht, verstärkt in den ländlichen Gebieten Unternehmen anzusiedeln. Ziel sei es, die Wirtschaftsstrukturen außerhalb der Ballungsräume zu verbessern.